Der Besuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Königs-„Türk“ im Emmental

Adolf Schnider

Der Republikaner: „Majestät, der Türk ist eus verreckt, vielleicht aber wünschen Majestät, daß wir Ihnen die beiden Bataillone in Langnau unten im Defilee vorführen?“ — Der Monarch: „Gewiß, das würde mir noch „Spaß“ machen.“

DER BESUCH

Er hatte so schöne Schuhe,
und trug sie mit so viel Ruhe
die Federn hoch in der Höh.

Sie sprachen so schöne Worte,
und manche verzuckerte Torte
verschwand auf dem Kanapee.

Sie wollten so vieles verschießen,
die Gemmiwägelchen ließen
sich führen in Regen und Schnee.

Die Bären und Rössergezüchte
stolzierten vor ihrem Gesichte
in hochbegeisterter Näh.

Das Essen war auch ganz vorzüglich,
sie schmunzelten beide vergnüglich
im Nationalnegligé.

Nun sind sie wieder gegangen
und sagten nichts von Verlangen
nach mehr Schweizer — Schnee und Kaffee.

Linden